

SBB-Reparaturcenter beschleunigt Wartung

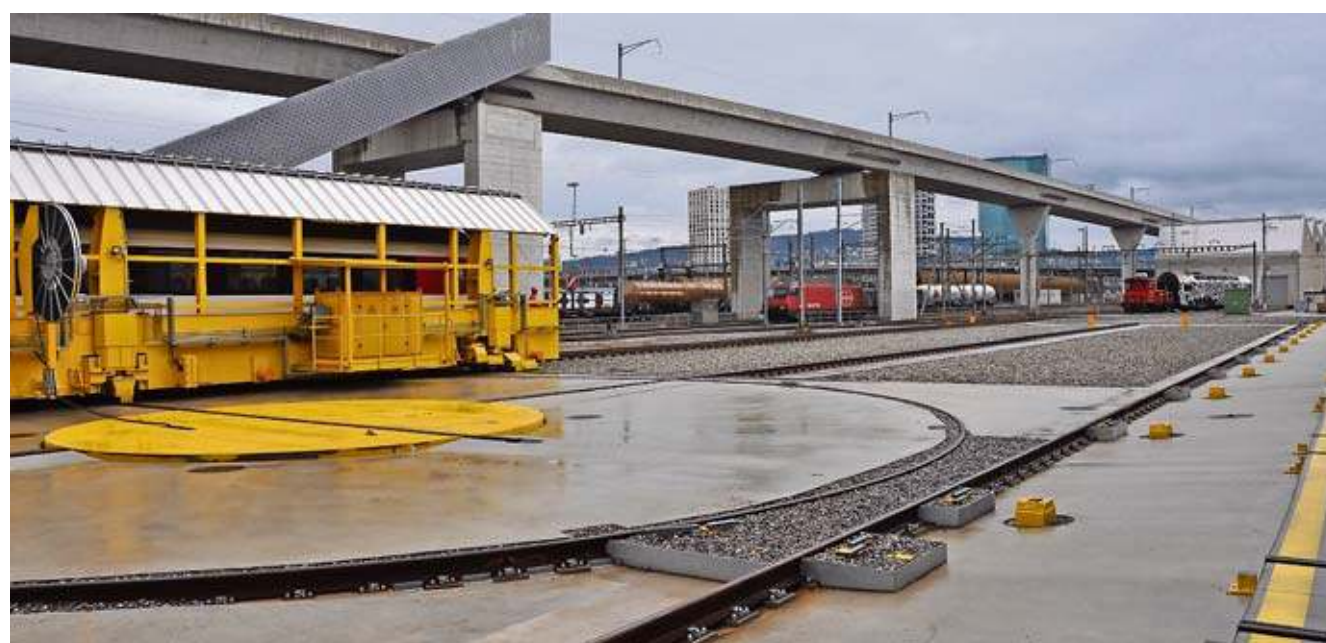
Die SBB haben das Reparaturcenter Zürich Altstetten saniert. Darunter gibt es modernisierte Gebäude, neue Reparaturstandplätze und eine Weltneuheit.

Bastian Bernhard und Nicole Caola

Knapp anderthalb Jahre hat die Erneuerung des Reparaturcenters Zürich Altstetten gedauert. Im Zentrum des 37-Millionen-Projekts steht die neue Drehverschiebeeinrichtung. Die Spezialanfertigung sei eine Weltneuheit, sagte Standortleiter Martin Fischer am Dienstag vor den Medien. Damit bereiten sich die SBB auf eine modernere Fahrzeugflotte vor. Ausserdem sei es wichtig, erklärte Fischer, die Produktivität für die kommenden Jahrzehnte zu sichern.

Schneller in die Werkstatt

Mit der 30 Meter langen, 90 Tonnen schweren Plattform können Lokomotiven und Wagons nun einfach und schnell zu den einzelnen Reparaturgleisen gefahren werden. Diese stehen im 90-Grad-Winkel zu den Anfahrtsgleisen. Früher brauchte es dafür aufwändige Manöver. Mit der



Die Drehverschiebeeinrichtung im Einsatz: Sie kann gedreht und verschoben werden.

Fotos: Bernhard/Caola



Ein Wagon wird zu einem freien Arbeitsstand geführt.



Bis zu zehn Wagen werden hier täglich repariert.

neuen Anlage lassen sich die defekten Fahrzeuge nun einfach drehen. Danach wird die Anlage zu einem der insgesamt 13 Arbeitsstände gefahren. So werden pro Tag bis zu zehn Wagons oder Loks repariert.

Komplizierter Umbau

In der 1908 erbauten Halle selbst trifft Alt auf Neu. Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, war die Sanierung kompliziert: «Umbauen ist schwieriger als ein Neubau», bestätigte Fischer. Zu viel verändern durften die SBB nicht. Bei der Erneuerung des Bodens und der Gleise stiessen die Fachleute zudem immer wieder auf alte Leitungen. Trotzdem hat sich einiges getan. Grosse Glastüren geben aufmerksamen Zugreisenden nun beim Vorbeifahren einen Einblick in die Werkstatt.

Neue Arbeitsbedingungen

Der Arbeitsbereich wurde verkleinert und modernisiert. Dadurch verändert sich auch einiges für die Mitarbeiter: Die moderneren Arbeitsplätze sollen ihnen die Arbeit erleichtern. «So kann effizienter gearbeitet werden», betonte Fischer. Allerdings wird, aufgrund der kleineren Arbeitsfläche, seit der Inbetriebnahme im November im Schichtbetrieb gearbeitet.

TRIBÜNE

Freiheit versus Sicherheit

Vorschriften und Auflagen erschweren unseren Alltag. Immer neue Gesetze entstehen, per Ende 2016 hatten wir im Kanton Zürich 960 Gesetze und Verordnungen, die eidgenössischen und die kommunalen Vorlagen kommen noch dazu. Unter dem Deckmantel «Sicherheit», «Prävention» oder «Integration» kann fast alles eingeordnet werden. Unsere Strassen sind voller Tafeln, Denken scheint bald überflüssig und Eigenverantwortung verkommt zum Fremdwort.

Wo ist unsere Freiheit geblieben? Müssen wir tatsächlich jede Kleinigkeit regeln? Ist unser Leben mit all den Gesetzen sicherer und unser Zusammenleben einfacher geworden oder meinen wir es nur? Seit 1999 bin ich Kantonsrätin. In jedem Wahlkampf hört man von den Kandidierenden, dass sie weniger Gesetze möchten.

Einmal gewählt, kommt dann die bittere Realität: neue Ideen, was noch geregelt werden könnte, Verbote hier und Einschränkungen da. Von der Natur über den Verkehr und das Bauen bis hin zum Eigentum. Von der Wiege bis zur Bahre füllt der Schweizer Formulare: Dies gilt auch für die Schweizerin und für alle hier lebenden Personen. Für alles und jedes benötigt man eine kostenpflichtige Bewilligung oder ein amtliches Papier. Ganze Abteilungen sind beschäftigt mit dem Bearbeiten und Archivieren von solchen Akten. Die entsprechen-



Theres Weber-Gachnang

Badebekleidungen, liegen auf dem Tisch und zeigen uns, wie weit wir es gebracht haben.

Toleranz und Eigenverantwortung

Je dichter wir wohnen und je mobiler wir sind, umso mehr Toleranz und Eigenverantwortung ist gefragt. Wenn wir unsere individuellen Freiheiten bewahren möchten, müssen wir sie auch unseren Nachbarn ermöglichen. Ein gegenseitiges Gespräch ist oft viel wirkungsvoller als der Gang zum Richter. Wir lernen einander kennen und sehen, wer welche Bedürfnisse hat. Mit etwas gegenseitiger Rücksicht schaffen wir mehr als mit allen neuen Gesetzen. Theres Weber-Gachnang

Theres Weber-Gachnang ist SVP-Kantonsrätin und war von Mai 2015 bis Mai 2016 Kantonsratspräsidentin. Sie ist Präsidentin der Zürcher Landfrauenvereinigung, Vorstandsmitglied des Zürcher Bauernverbandes und des Gewerbeverbandes Bezirk Meilen. Sie wohnt in Uetikon am See.

Der Demenz dichtend zu Leibe rücken

Franz Inauen ist dement. Seine Gedanken hat er in Worte und Zeichnungen gefasst.

«Eins nach dem anderen» heisst das Buch von Franz Inauen, das am Mittwoch, 1. März, im Quartiertreff Hirslanden vorgestellt wird. Es ist eine einzigartige Darstellung und Verdichtung, wie ein Mensch mit Demenz seine Erkrankung und die Reaktionen seiner Umgebung erlebt und verarbeitet. Autor Franz Inauen ist 64 Jahre alt. Er lebt mit seiner Frau Bernadette in Luzern. Franz war bis

Ende Oktober als Seelsorger tätig. Im Frühjahr 2013 wurde er mit der Diagnose Demenz konfrontiert. Anfänglich lähmt die Diagnose jegliche Initiative. Das Geschenk einer Enkeltochter in Form eines Kreidemalkastens, verbunden mit der Aufforderung, einmal etwas zu malen, brachte ihn auf die Idee, seine Erfahrungen in Zeichnungen zu verarbeiten.

Emotionen in Worte fassen

Zu den Zeichnungen verfasste er passende Texte, die in Reimform daherkommen und seine Ängste, Hoffnungen, Wut und Erfahrungen mit der Demenz in Worte fassen. Zusammen

bildet diese ungewöhnliche und einzigartige Kombination aus 85 Texten und Zeichnungen einen sehr anschaulichen Einblick, wie ein Betroffener seine Demenz erlebt – und versucht, damit zurechtzukommen.

Für die Schweiz ist Franz Inauen die erste Person, die in dieser Form mit ihren Erfahrungen an die Öffentlichkeit tritt und sich den Reaktionen der Bevölkerung stellt. Das auch auf dem Hintergrund, dass er als Seelsorger eine stadtbekanntere Person in Luzern ist. (zb.)

Mittwoch, 1. März, 18 Uhr: Buchvernissage im Quartiertreff Hirslanden, Forchstrasse 248, 8032 Zürich.

Gleich vor der Haustür: Jetzt hat auch der Kreis 1 seinen eigenen Denner

Publireportage

Der Discounter Denner zieht ins Niederdorf und begrüsst heute Donnerstag Quartierbewohner und Passanten mit Bratwurst und Getränk für nur 2 Franken. An den ersten drei Tagen gibt es 10% Eröffnungsrabatt.

Schon von Weitem fällt es auf, das rot-weiße Logo des Denner Express gleich beim Eingang zum Niederdorf. An bester Lage, heisst der bekannte Discounter alle Passanten herzlich willkommen. Ob Anwohner, Studenten oder Touristen, der neue Denner Express ist ganz auf die Bedürfnisse der urbanen Bevölkerung ausgerichtet. Früchte und Gemüse, frische Salate, Sandwiches und andere Fertigmensüs für den kleinen und grossen Hunger finden genauso Platz wie Pflege- und Hygieneartikel für den täglichen Bedarf. Wie im Denner üblich, gibt es auch eine grosse Auswahl an feinen Tropfen aus dem In- und Ausland. Da ist für jede Vorliebe der passende Wein dabei und das erst noch zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Das gilt auch für die Aktionsangebote, mit denen Denner



Das Team von Denner Express heisst seine Kunden herzlich willkommen.

bei Schnäppchenjägern jede Woche aufs Neue punktet.

Ein starkes Team

Einen Besuch wert ist auch das aufgestellte Team im neuen Denner Express. Filialleiter Adnan Xhemaili freut sich auf die baldige Eröffnung und auf die neuen Bekanntschaften im quirligen Kreis 1. «Hier im Niederdorf herrscht eine ganz eigene, inspirierende Atmosphäre», beschreibt er seine Eindrücke und meint gut gelaunt: «Wir stehen unserer Kundschaft mit Rat und Tat zur Seite. Bei uns sind alle herzlich willkommen.» Auch die Öffnungszeiten kommen allen zugute, ob Frühaufsteher oder

Nachtschwärmer. Bereits um 7.30 Uhr morgens gibt es das frische Gipfeli mit auf den Weg und abends steht die Tür des Denner Express allen Besuchern bis um 21 Uhr offen.

Bratwurst und Eröffnungsrabatt

Der Denner Express beim Central ist bereits die 35. Denner-Filiale in Zürich. Ein Indiz dafür, dass «nahe bei unseren Kunden» kein leerer Werbespruch ist. Neu gibts auch im Niederdorf einen Denner, und das feiert der Schweizer Discounter am Eröffnungstag mit Bratwurst und Getränk für Fr. 2.– und 10% Eröffnungsrabatt vom 23. bis 25. Februar. Vorbeischaun lohnt sich also doppelt. (pd.)

ANZEIGEN

Schmerzen?

Die 1. Adresse für chinesische Medizin in ZH-Stadelhofen

Guanwei Meng
Über 30 Jahre Berufserfahrung

Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen, Tuina-Massage

TCMswiss AG
Praxis Zürich-Stadelhofen
Gottfried-Keller-Strasse 7
8001 Zürich
044 225 18 18
www.tcmwiss.ch

Gesund sein. Gesund bleiben.